

C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

CB BILDUNG UND ERZIEHUNG

CBB Hochschulwesen

Universität <KRAKAU>

1850 - 1918

Studenten

LEXIKON

- 13-1** *Corpus studiosorum Universitatis Jagiellonicae 1850/51 - 1917/18.* - Kraków : Archiwum Uniwersytetu Jagiellońskiego. - 25 cm. - (Z prac Archiwum Uniwersytetu Jagiellońskiego : Seria C, Corpus studiosorum Universitatis Jagiellonicae in saeculis XVIII - XX ; 3). - Aufnahme nach Bd. M - N
[#3061]
M - N / Adam Cieślak ... Pod red. Krzysztofa Stopki. - 2011. - 813 S. : III. - ISBN 978-83-62261-37-6
O - Q / Adam Cieślak ... Pod red. Krzysztofa Stopki. - 2011. - 681 S. : III. - ISBN 978-83-62261-38-3

Seit 1999¹ publiziert die altehrwürdige, 1364 gegründete Universität Krakau ein Studentenlexikon, das es in dieser Form für deutsche Universitäten nicht gibt. Es ist weit mehr als eine in der Regel chronologisch angelegte Universitätsmatrikel,² sondern ein biographisches Handbuch zur örtlichen Studentenschaft. Angesichts der in der zweiten Hälfte des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts rasant angestiegenen Studentenzahlen mitteleuropäischer Universitäten mußten deutsche Universitäten auf derartige Großprojekte bisher

¹ A - D / Mieczysław Barcik ... Pod red. Jerzego Michalewicza. - 1999. - LXX, 936 S. - ISBN 83-909336-2-4. - E - J / Mieczysław Barcik ... Pod. red. Krzysztofa Stopki. - 2006. - 1097 S. - ISBN 83-88737-38-4. - K - Ł / Mieczysław Barcik ... Pod. red. Krzysztofa Stopki. - 2009. - 1133 S. : III. - 978-83-88737-04-6.

² In Krakau arbeitet man seit über hundert Jahren an deren Edition: *Album studiosorum Universitatis Cracoviensis.* - Cracoviae. - 1. Ab anno 1400 ad annum 1489. - 1887. - VII, 294 S.- 2. Ab anno 1490 ad annum 1551. - 1892. - XI, 347 S. - 3. Ab anno 1551 ad annum 1606. - 1904. - VII, 256 S. - 4. Ab anno 1607 ad annum 1642. - 1950. - X, 207 S. - 5: Ab anno 1720 ad annum 1780. - 1956. - XII, 207 S. - Für die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts liegt eine Neubearbeitung vor: *Metryka czyli album Uniwersytetu Krakowskiego z lat 1509 - 1551* : Biblioteka Jagiellońska rkp. 259 = Metrica seu album Universitatis Cracoviensis a. 1509 - 1551 / wydali Antoni Gąsiorowski ... - Wyd. 1. - Warszawa : Wydawn. Neriton, 2010. - XII, 667 S. + 1 CD-ROM. - ISBN 978-83-7543-143-8.

verzichten, belaufen sich doch die zu verzeichnenden Personen für fast jede Hochschule im Berichtszeitraum auf zehntausende.

Im Krakauer Universitätsarchiv haben die Quellen offenkundig die Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs gut überstanden. Ein Team von engagierten Mitarbeitern hat daraus Biogramme sämtlicher Studenten zusammengestellt. Allein in den hier besprochenen Bänden dürften es um die 6000 Personen sein. Nach Namen, Namensvarianten, Geburtsdatum und -ort folgen Angaben über die Konfession (meist römisch-katholisch, oft aber auch mosaisch), die Nationalität (überwiegend polnisch), die Staatszugehörigkeit (meist österreichisch), Angaben zu den Eltern.

In zwei Etappen lernen wir dann den Bildungsgang der Absolventen kennen, zunächst die besuchten Schulen (überwiegend in Südpolen und Galizien) und, falls zutreffend, früher besuchte Hochschulen (oft Wien, Lemberg oder Warschau). Der Abschnitt *Studien an der Jagiellonischen Universität* enthält alle Daten zum gewählten Studienfach, zu einem etwaigen Fachwechsel, zur Studiendauer und zu akademischen Abschlüssen wie Staatsexamina und Promotionen.

Krakau und auch Lemberg waren damals österreichische Universitäten, Warschau eine russische Hochschule, die 1905 wegen studentischer Unruhen geschlossen wurde. In einer Zeit, in der es keinen polnischen Staat gab, waren Krakau und Lemberg für die Pflege und den Erhalt der polnischen Kultur sehr wichtige Institutionen. Die Mehrzahl der Studenten bekannte sich bewußt zur polnischen Nation. Auch bildungshungrige Ostjuden konnten im relativ liberalen Klima studieren.³ Begütertere Studenten zog es zudem wie so viele Menschen aus Südpolen und Galizien in die Hauptstadt der k. und k. Monarchie nach Wien. Eine umfassende Rekonstruktion der *peregrinatio academica* konnten die Krakauer Archivare nicht auch noch in Angriff nehmen. Es wäre aber interessant zu erfahren, in welchem Umfang die Krakauer Studenten den Weg ins Deutsche Reich antraten, etwa nach Breslau, Berlin oder Leipzig. Für einen Abgleich mit dortigen Quellen haben die Bearbeiter vorzügliches Material zur Verfügung gestellt. Das Lexikon vermittelt den Eindruck, daß die jagiellonische Universität damals für junge Polen und Juden der Region die Einstiegshochschule war, an der man aber oft auch sein Studium abschloß. Krakau hatte damals eher regionale Bedeutung, war aber als Ausbildungsstätte einer polnischen und ostjüdischen Elite sehr wichtig. Angesichts des engmaschigen deutschen Hochschulnetzes „verirrten“ sich deutsche Studenten sehr selten dorthin.

³ Ihnen sind zwei umfangreiche jüngere Studien gewidmet: ***Żydzi - studenci Uniwersytetu Jagiellońskiego w dobie autonomicznej Galicji*** : (1867 - 1918) / Mariusz Kulczykowski. - Kraków : Inst. Historii Uniw. Jagiellońskiego, 1995. - 435 S. : Kt. - (Studia nad kształtowaniem się inteligencji w Polsce w XIX i XX wieku ; 3). - ISBN 83-86575-24-7. - ***Żydzi - studenci Uniwersytetu Jagiellońskiego w Drugiej Rzeczypospolitej*** : (1918 - 1939) / Mariusz Kulczykowski. - Krakow : Polska Akad. Umiejętności, 2004. - 734 S. - (Prace Międzywydziałowej Komisji Historii i Kultury Żydów., Polska Akademia Umiejętności, Międzywydziałowa Komisja Historii i Kultury Żydów ; 5). - ISBN 83-88857-78-9.

Das Krakauer Studentenlexikon ist nicht nur ein wertvoller, reich bebildeter Beitrag zur Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte. Es reiht sich gut in Phalanx wichtiger polnischer biographischer Lexika ein, ergänzt diese um so manche Fakten und präsentiert so einige bisher Unbekannte. Es wäre schön, wenn das Ende des Alphabets bald erreicht würde und Register (Herkunftsorte und -regionen, Namen der Eltern, besuchte Schulen und Hochschulen usw.) bearbeitet würden.

In Krakau hat man im letzten Jahrzehnt bedeutsame universitätsgeschichtliche Quellen publiziert. Zu ergänzen wäre in diesem Zusammenhang noch ein Professorenkatalog der philosophischen Fakultät.⁴ Vielleicht können wir im Jubiläumsjahr 2014 mit weiteren wichtigen Beiträgen zur Geschichte der zweitältesten Universität Mitteleuropas rechnen. Bis zur Abarbeitung des Zeitraums der Seria C („in saeculis XVIII - XX“) wird aber wohl noch sehr viel Wasser die Weichsel hinunterfließen.

Manfred Komorowski

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz090648048rez-1.pdf>

⁴ **Corpus academicorum Facultatis Philosophiae Universitatis Jagiellonicae 1850 - 1945** / Urszula Perkowska. - Kraków : Księgarnia Akademicka, 2007. - XXIV, 448 S. ; 25 cm. - Z Prac Archiwum Uniwersytetu Jagiellońskiego : Seria F, Varia ; 6). - ISBN 978-83-7188-069-8. Eine Reihe von Studenten, die zwischen 1871 und 1918 in Krakau weilten und Mitglieder der philosophischen Fakultät waren, lehrte später an ihrer Alma Mater. Sie tauchen mit leicht variierenden Angaben im Studenten- wie im Dozentenverzeichnis auf. Beispielhaft für berühmte Krakauer Dozenten steht hier (S. 13) der Sprachwissenschaftler Jan Niecisław Baudouin de Courtenay, der von 1894 bis 1899 an der Weichsel lehrte.